

Dorfener LICHTBLICK



Neues aus dem Pfarrverband Dorfen

Ausgabe 10, Weihnachten 2025

INHALT

Geleitwort	Seite 3
Zum Advent	Seite 4
Liturgie	Seite 8
Hohe Feste	Seite 10
Kirchenmusik	Seite 40
Karitatives	Seite 51
Pfarrgemeinderat	Seite 58
Kinder	Seite 62

Jugend	Seite 66
Frauen	Seite 72
Senioren	Seite 73
Ehrungen	Seite 75
Totengedenken	Seite 79

*Der Mensch ward Gottes Bild.
Weil dieses Bild verloren,
Wird Gott ein Mensch,
In dieser Nacht geboren.*

(Andreas Gryphius)



Die Heiligen
Drei Könige
der Pfarrei Dorfen
feierten 2025 ihr
50-jähriges
„Dienstjubiläum“

Umschlagfoto:
St. Sebastian
(Dezember 2023);
Rückseite:
Rorate-Amt in
Maria Dorfen
(2022)

ZUM GELEIT

Liebe Leser des LICHTBLICKS, wenn die Tage kürzer werden, die Nächte kälter und die ersten Lichter in den Fenstern leuchten, beginnt eine besondere Zeit: der Advent. Es ist eine Zeit der Erwartung, der Vorbereitung und der Sehnsucht. Wir warten nicht auf irgendein Ereignis – wir warten auf die Geburt Jesu Christi, auf das Licht, das in unsere Welt kommt.

Gott wird Mensch. Diese Botschaft ist so schlicht und zugleich so gewaltig, dass sie uns jedes Jahr aufs Neue herausfordert. In einem Kind, geboren in einem Stall, offenbart sich die Liebe Gottes. Nicht in Macht und Glanz, sondern in Verletzlichkeit und Nähe. Das ist keine romantische Weihnachtsgeschichte, sondern eine radikale Zusage: Gott ist da – mitten unter uns, mitten im Leben, mitten in unseren Sorgen und Hoffnungen.

Was heißt das für uns heute?

Es heißt, dass wir nicht allein sind. Dass wir getragen sind von einem Gott, der unsere Wege mitgeht. Es heißt, dass wir aufgerufen sind, dieses Licht weiterzugeben – durch unsere Worte, unsere Taten, unsere Haltung. Weihnachten ist nicht nur ein Fest der Gefühle, sondern ein Auftrag: „Fürchtet euch nicht!“, sagt der Engel den Hirten. Und



auch uns gilt dieser Ruf zur Hoffnung, zum Vertrauen, zur Liebe.

Gerade in einer Zeit, die von Unsicherheiten, Konflikten und Spaltungen geprägt ist, braucht es Menschen, die das Licht von Bethlehem weitertragen. Vielleicht nicht mit großen Gesten, sondern im Kleinen: ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, ein stilles Gebet. So wird Christus geboren – nicht nur vor über 2000 Jahren, sondern heute, in unseren Herzen und in unserer Welt.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Adventszeit, die Raum lässt für Stille und Erwartung, und ein frohes Weihnachtsfest, das erfüllt ist von der Freude über das Kind in der Krippe. Möge dieses Licht unseren Pfarrverband und unsere Gemeinschaft durch das neue Jahr begleiten.

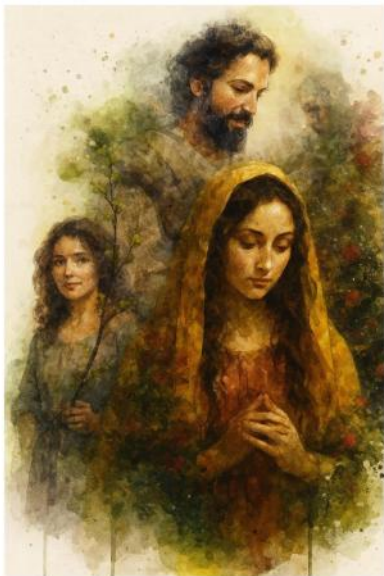
Mit herzlichen Grüßen
und Segenswünschen

Ihr Christian Marcon,
Diakon und Pfarrverbandsbeauftragter

ZUM ADVENT

Ökumenische Adventsandachten 2025 7 nach 7

Lichtgestalten im Advent



Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit in der
Evangelischen Versöhnungskirche Dorfen
Jeweils um 19.07 Uhr

Donnerstag, 04. Dezember
Donnerstag, 11. Dezember
Donnerstag, 18. Dezember

„Hoffen“
„Bleiben“
„Blühen“



Pfarrverband Dorfen
Evangelische Kirchengemeinde Taufkirchen-Dorfen



Kerzen- spenden für die Ukraine

Erneut unterstützen wir die Sammlung des Zangberger Hilfsvereins „Zusammen für die Ukraine“. Kisten für Kerzen und Kerzenreste stehen wieder in den Pfarrkirchen Dorfen und Oberdorfen, in der Marktkirche sowie im Pfarrheim Dorfen. Vergelt's Gott für jede Spende!



WIR BITTEN UM KERZENSPENDEN!

Notlage in der Ukraine

Russland zerstört ohne Unterbrechung gezielt die Energieinfrastruktur in der Ukraine. Regelmäßige und langanhaltende Stromausfälle sind die Folge: Die Bevölkerung in der Ukraine steht vor dem bislang härtesten Winter seit Kriegsbeginn, weshalb Kerzen weiterhin eine essenzielle Rolle als Licht- und Wärmequelle zukommt.

Unterstützen Sie bitte die notleidenden Menschen in der Ukraine in ihrem Kampf ums tägliche Überleben mit Ihrer Kerzenspende!

Über den Verein

Der Verein "Zusammen für die Ukraine e.V." unterstützt die ukrainische Bevölkerung seit knapp vier Jahren mit regelmäßigen humanitären Hilfslieferungen. Lebensmittel, Hygieneartikel, Verbandsmaterial, Medikamente und mehr werden ehrenamtlich gesammelt und über persönlich bekannte Partnerorganisationen gezielt an Bedürftige in der Ukraine verteilt. Weitere Informationen zum aktuellen Spendenaufruf finden Sie auf der Webseite des Vereins.

Benötigt werden: Kerzen
sowie Kerzenstummel

Alle Abgabestellen und weitere Infos zum Verein
finden Sie unter zusammen-fuer-die-ukraine.de



Adventskränze für die Dorfer Kirchen und das Pfarrheim

Auch in diesem Jahr trafen sich Ende November sechs engagierte Pfarrgemeinderätinnen und ein Pfarrgemeinderat auf dem Bauernhof von Resi Selmair in Norlaching in der wohltemperierten Scheune, um die Adventskränze für Pfarrkirche, Marktkirche und Pfarrheim zu binden.

Die frischen und satt grünen Zweige aus dem Niklholz hatte am Vortag Hausmeister Franz Richinger angeliefert, ebenso wie die Rohlinge. Rasch verteilten sich Resi Selmair, Gerti Steinleitner, Karin Brielmair, Martine Driessen, Josef Bauer, Cilli Moser und Elisabeth Mengele-Kley in die Arbeitsteams, die die Zweige auf die notwendige Länge ein-

kürzten bzw. die geschnittenen Zweige um die Rohlinge herumbanden.

Nach etwas über zwei Stunden war das Werk getan und die fleißigen Helfer verwöhnten sich mit Punsch und Glühwein sowie selbst gebackenen Plätzchen, die die Hausherrin Resi Selmair bereitgestellt hatte. Muntere Gespräche begleiteten die angenehme und verdiente Pause.

Das Ergebnis des Arbeitseinsatzes wurde von allen mit einem stolzen Blick gewürdigt. Nun können die Adventskränze die Gläubigen in den Gotteshäusern und im Pfarrheim auf die Adventszeit und Weihnachten einstimmen.

Elisabeth Mengele-Kley



Nikolaibruderschaft



Nikl-Brüder 2025 nach dem Jahrtag in der Marktkirche, hinten v. links Revierjäger Martin Heigl, Karl Hollweck, Josef Goldbrunner, Revierförster Walter Zwirgmaier, Robert Gerbl, Stiftungsreferent Josef Jung, Dekan Martin Ringhof, vorne v. links Bürgermeister Heinz Grundner, Stiftungssekretärin Elisabeth Thaler, Bruderschaftssprecher Georg Brennauer und Georg Stadler

Die Nikolaistiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, die von der Stadt Dorfen verwaltet wird. Ein Stiftungs- oder Schenkungsbrief ist nicht erhalten. Das älteste aufgefundene, auf die Gründung hinweisende Schriftstück ist ein Bericht des kurfürstlichen Landgerichts Dorfen vom 17. März 1670. Daraus geht hervor, dass im Jahr 1289 Papst Nikolaus IV. und im Jahr 1337 Papst Benedikt XII. der Stiftung Ablass verliehen haben. Sie dürfte somit weit über 700 Jahre alt sein. Das Stiftungsvermögen liegt bei knapp 4,6 Mio. €. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Sie unterstützt außerdem bedürftige, alte und kranke Einwohner der Stadt Dorfen sowie die Niklbrüder.

Die Nikolaistiftung unterstützt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten viele Maßnahmen. So stellt sie eine Unterkunft für obdachlose Dorfener zur Verfügung. Bürger, die Ansprüche auf Leistung nach SGB II und XII haben, erhalten eine Weihnachtsbeihilfe. Zudem können Darlehen für einzelne Maßnahmen gewährt werden. Die Stiftung ist im Übrigen Träger der Dorfener Tafel.

Eng verbunden mit der Stiftung ist die altehrwürdige Nikolaibruderschaft, bestehend aus zwölf „Niklbrüdern“, die sich jedes Jahr rund um den Nikolaustag zum Stiftungsjahrtag und anschließend im Rathaus zur Bruderschaftsversammlung treffen.

Wolfgang Lanzinger

Liturgische Dienste durch Ehrenamtliche

Die durch das II. Vatikanische Konzil eingeleitete Liturgiereform hat den Einsatz Ehrenamtlicher bei Gottesdiensten wieder in den Vordergrund gerückt. Da wir feststellen, dass manche sich immer noch schwertun, dies richtig einzuordnen, möchten wir mit diesem Beitrag die Katholizität dieser teilweise uralten Praxis der Kirche verdeutlichen.

Von den ersten überlieferten Kirchenordnungen an (wie zum Beispiel in den Schriften des Märtyrers Justinos aus dem 2. Jahrhundert oder der sogenannten *Traditio apostolica* aus dem beginnenden 3. Jahrhundert nach Christus) gab es den Lektorendienst im Gottesdienst, der von nicht-geweihten Gemeindemitgliedern ausgeübt wurde.

Im Apostolischen Schreiben *Ministeria quaedam* bekräftigte Papst Paul VI. 1972 diese Praxis der Alten Kirche, die im ganzen ersten Jahrtausend befolgt worden ist. Papst Franziskus wies in seinem Schreiben *Spiritus Domini* von 2021 darauf hin, dass die Übernahme des Lektorendienstes auch durch nicht-geweihte Katholikinnen und Katholiken dem allgemeinen Priestertum aller Gläubigen entspreche, das im Sakrament der Taufe grundgelegt sei.

In der Allgemeinen Einführung zum Messbuch findet sich der Grundsatz

bezüglich der Aufgaben und Dienste in der Messfeier, dass alle „nur das und all das tun, was ihnen zukommt“, je nach Stellung und Aufgabe (AEM 58). In Nummer 66 wird das noch einmal dahingehend präzisiert, dass der Lektorendienst in der Eucharistiefeier „eine eigene Aufgabe“ hat, „die er auch dann ausüben soll“, wenn ein Diakon oder Priester anwesend ist.

Nur im Notfall, wenn also kein Lektor oder keine Lektorin da ist, darf der Diakon oder Priester die nicht den Evangelien entnommene Lesung vortragen, damit sie nicht entfällt. Wir sind daher sehr froh und dankbar, dass sich bei uns Frauen und Männer bereit erklären, die Lesungen vorzutragen, wann immer es möglich ist.

Ähnliches gilt für den Dienst des Kommunionhelfers. Die Kommunion soll ja ein Gemeinschaftsmahl sein (lateinisch *communio* heißt auf Deutsch *Gemeinschaft*). Daher ist es wünschenswert, dass die Gläubigen möglichst gleichzeitig den Leib Christi empfangen. Bei einer größeren Zahl von Kommunikanten ist dies aber nur möglich, wenn mehrere Personen die Kommunion austeilen. Die Messe ist ja in erster Linie eine Feier (der korrektere Ausdruck ist daher ja auch Eucharistiefeier). Bei keiner ande-

ren Feier würde man es schicklich finden, wenn die einen schon lange mit dem Essen fertig sind und die anderen immer noch warten. Daher ist es gut und richtig, wenn bei Gottesdiensten mit einer größeren Teilnehmerzahl nicht nur die geweihten Amtsträger als Kommunionspender fungieren. Auch dies entspringt gemäß dem *Motu proprio Spiritus Domini*, dem allgemeinen Priestertum der Getauften.

An dieser Stelle sei auch angemerkt, dass es aus sakramententheologischer Sicht keinen Unterschied zwischen dem Leib Christi gibt, der von den geweihten Amtsträgern ausgeteilt wird, und dem, den die Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer spenden. Gewandelt wird die Hostie ohnehin nicht vom Priester, sondern von Gott, dem Herrn, durch die Herabsendung des Heiligen Geistes. Ist sie einmal von Gott konsekriert, verändert sie sich nicht mehr, egal, wer sie austeilt. Eine andere Sichtweise steht in der Gefahr, den Leib Christi zu einer Art Berührungsreliquie herabzuwürdigen.

Bezüglich ehrenamtlicher liturgischer Dienste spielen in unserer gegenwärtigen Situation die sogenannten Gottesdienstbeauftragten eine besondere Rolle, die nach einer entsprechenden Ausbildung vom Bischof bevollmächtigt sind, Wort-Gottes-Feiern zu halten. Mit der zunehmenden Einführung von Wort-Gottes-Feiern antwortet unsere Erzdiözese nicht nur auf den immer gravierender werdenden Priestermangel. Im Jahr 2024 gab es in ganz Deutschland nur 29 Neupriester. Wenn in unserem Erzbistum jede Pfarrgemeinde wieder einen eigenen Pfarrer

haben sollte, bräuchten wir um die 500 Priester nur für München-Freising.

Wort-Gottes-Feiern entsprechen auch einer Forderung der Konstitution über die Heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium* des II. Vaticanums. Deshalb sind wir sehr froh und dankbar, dass es in unserem Pfarrverband Männer und Frauen gibt, die Wort-Gottes-Feiern vorbereiten und durchführen. Von Gläubigen hören wir immer wieder, dass sie als Bereicherung empfinden, wenn nicht nur hauptamtliche Theologen die Heilige Schrift auslegen, sondern auch Menschen mit anderem beruflichem Hintergrund sich einen Reim auf die Bibeltexte machen und ein Zeugnis ihres Glaubens abgeben. Außerdem ermöglichen Wort-Gottes-Feiern denen, die nicht so mobil sind oder die Gemeinschaft am Ort pflegen wollen, gemeinsam zu beten und Gott, den Herrn, zu feiern, auch wenn keine Eucharistie begangen werden kann.

Zu den ehrenamtlichen Diensten gehören natürlich auch die Mitglieder der Chöre und Musikgruppen und die Ministranten, die unserer Kirchenmusik und dem Gottesdienst eine größere Vielfalt in der Gestaltung ermöglichen. Darum sei allen, die ehrenamtlich einen Dienst in unseren Gottesdiensten ausüben, ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Wir erwarten, dass auch die Gläubigen es wertschätzen, dass ehrenamtliche liturgische Dienste dazu beitragen, dass „bereits aus der Gestalt der Feier die in verschiedene Ämter und Dienste gegliederte Kirche erkennbar“ wird (AEM58).

Dekan Martin Ringhof

Diakon Christian Marcon

HOHE FESTE

Fronleichnam in Dorfen

Die Fronleichnamsprozession des Pfarrverbandes Dorfen/Oberdorfen konnte in diesem Jahr bei Kaiserwetter stattfinden.


Im Anschluss an den Gottesdienst in der Pfarrkirche formierte sich die Prozession mit dem Himmel und der von der Geistlichkeit getragenen Monstranz im Mittelpunkt aus Ministranten, Fahnenträgern verschiedener Vereine, Kommunionkindern, Schulschwestern, Bürgermeister mit den Stadträten, Kirchenchor und Bläsern sowie vielen Gläubigen.

Der Weg führte die Prozession vom Ruprechtsberg hinunter in die Stadt zu den vier Altären an Johannisplatz, Kriegerdenkmal (Marktkirche), Rathausplatz und Mariensäule. Bereits in den frühen Morgenstunden hatten Pfarrgemeinderäte und Gläubige aus Oberdorfen, Vertreter von Kolping sowie aus der Marianischen Männerkongregation und Mitglieder des Eigenheimervereins den von ihnen verantworteten Altar aufgebaut und geschmückt. Besonders erwähnenswert ist der dreiteilige Blumenteppich vor dem Kolping-Altar



Helfer-Teams der Männerkongregation (links) und der ehem. Kolpingsfamilie trafen sich schon um 6 Uhr früh zum Aufbau der Prozessionsaltäre in der Stadt.




 Festgottesdienst mit Pater
Bibin und Diakon Christian

beim Kriegerdenkmal, der im Projekt „Jung trifft Alt“ von Kindern und Bewohnern des Marienstifts gelegt wurde.


An den vier Altären hörten die Gläubigen Texte aus dem Evangelium und beteten und sangen gemeinsam.

Nach dem Segen an der vierten Station, der Mariensäule auf dem Marienplatz, dankte Diakon Marcon allen, die

zum Gelingen der Fronleichnamsprozession beigetragen haben sowie für das gemeinsame Gebet. Sein Dank galt im Besonderen auch der Stadt Dorfen und der Feuerwehr Dorfen für das zuverlässige Absperren der Straßen, so dass die Prozession sicher durchgeführt werden konnte.

Elisabeth Mengele-Kley,
Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dorfen




 Prozession über
Max-Hertwig-Weg
und Oberdorfener Straße



Oben Blechbläserensemble und Kirchenchor,
Mitte Diakon Marcon und
unten Pater Bibin an den
Prozessionsaltären





Antoniusfest in Zeilhofen

Gelebter Glaube und festliche Gemeinschaft

Unter blauem Himmel und Schatten spendenden Bäumen feierte die Pfarrgemeinde Zeilhofen am 22. Juni wieder ihr traditionsreiches Antoniusfest. Mit festlichem Gottesdienst, stimmungsg-



Oben Festgottesdienst auf dem Kirchplatz, links Figur des Kirchenpatrons im Hochaltar, rechts geschmückter Prozessionsaltar mit Tragegestell





Prozessionszug vom Kirch-
berg herab durchs Dorf

voller Prozession und herzlicher Dorfge-
meinschaft wurde einmal mehr sicht-
und spürbar: Der Geist des heiligen An-
tonius lebt – und verbindet die Men-
schen über Generationen hinweg.

Das Antoniusfest hat in Zeilhofen eine
lange Tradition. Bereits im 17. Jahrhun-
dert entstand hier eine Antoniusbruder-
schaft, die die Verehrung und die Wall-
fahrt zum hl. Antonius förderte. Zahlrei-

che Pilger kamen oft von weit her. Und
obwohl die Bedeutung der Wallfahrt
inzwischen zurückgegangen ist, hat
das Antoniusfest bei den Zeilhofenern
und vielen Besuchern aus nah und fern
nichts von seiner Beliebtheit verloren.
So konnte auch heuer wieder bei strah-
lendem Wetter ein Freiluftgottesdienst
auf dem Vorplatz der Antoniuskirche
unter dem Schatten der großen Kasta-



Erstes Evangelium in der neuen
Siedlung am Karl-Huber-Weg



» Zweites Evangelium an der Oberdorfener Straße vor dem Haban-Garten

nien und Linden gefeiert werden. In diesem Jahr zelebrierten Pater Dominik Sobolewski und Diakon Christian Marcon die Messe, die wie immer festlich vom Kirchenchor Oberdorfener Hofkirchen unter der Leitung von Lydia Ulrich-Riedl und den Bläsern gestaltet wurde. Die anschließende Prozession durch den Ort wurde von den Fahnenbordnungen der Vereine, den Antoni-

usträgern und den Erstkommunionkindern begleitet. Neben allen anderen Helfern und Beteiligten an der Prozession gebührt hier ein besonderer Dank den Familien Huber, Haban und Gaigl, die wie jedes Jahr auch heuer wieder die Prozessionsaltäre aufgebaut und wunderbar geschmückt haben. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst und die Prozession wurden die



» Drittes Evangelium vor dem Schirg-Anwesen



Besucher auch heuer wieder im Zelt der Freiwilligen Feuerwehr Zeilhofen bestens versorgt mit kühlen Getränken, Schweinsbraten, Würsteln und Steckerlfisch. Ohne das Engagement der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Zeilhofen für Dorf und Pfarrei wäre das Antoniusfest so nicht möglich. Ein herzliches Ver-

gelt's Gott dafür! Und auch ein süßer Abschluss mit Kaffee, Kuchen und Schmalzgebackenem durfte nicht fehlen (siehe unten).

Die abschließende Andacht in der Antoniuskirche mit der Einsetzung des Allerheiligsten rundete das Fest ab.

Regina Weber

Süßer Genuss für einen guten Zweck

Was wäre das schönste Fest ohne einen süßen Abschluss? Mit viel Liebe bereiteten Frauen aus Zeilhofen wieder köstliche Kuchen und Torten und unterstützen mit dem Erlös die Antoniuskirche.

Beim Zeilhofener Antoniusfest gibt es jedes Jahr eine große Auswahl an Torten, Kuchen und Schmalzgebackenem. Diese Köstlichkeiten, die von den Frau-

en aus Zeilhofen und Umgebung jedes Jahr aufs Neue gebacken werden, lassen sich die Besucherinnen und Besucher nach dem Mittagessen gerne zu einer Tasse Kaffee im Festzelt schmecken oder nehmen sie auch gerne mit nach Hause. Dabei kommen aber nicht nur die Besucher des Antoniusfestes auf ihre Kosten. Der Reinerlös des Kaffee- und Kuchenverkaufs, der jedes



Symbolische Scheckübergabe nach dem Kuchenverkauf beim Antoniusfest: Regina Weber und Kirchenpfleger Leonhard Kaiser



Jahr von Daniela Lex und Regina Weber und ihrem Team fleißiger Helferinnen durchgeführt wird, kommt in vollem Umfang der Antoniuskirche Zeilhofen zugute und wird für diverse Bau-

und Renovierungsarbeiten verwendet. So konnte heuer ein Gesamtbetrag von 880 € an Kirchenpfleger Leonhard Kaiser übergeben werden.

Stefan Weber

Erstkommunionfeiern im Pfarrverband

Am 25. und 29. Mai und am 1. Juni feierten insgesamt 54 Kinder des Pfarrverbandes Dorfen ihre Erstkommunion. Unter dem Leitwort „Kommt her und esst“, entnommen aus dem Johannes-evangelium (Joh 21,12-13), wurden die Kinder feierlich in die Mahlgemeinschaft der Kirche aufgenommen. Die festliche Eucharistiefeier zelebrierte Pater Dominik, begleitet von Diakon Christian Marcon, der auch die Predigt hielt. Dabei vertiefte er das Thema „Jesus besser kennenlernen“ und er-

mutigte die Kommunionkinder, eine persönliche Beziehung zu Christus aufzubauen.

Für die musikalische Gestaltung sorgten die Singsterne unter der Leitung von Lydia Ulrich-Riedl. Mit ihren einfühlsamen und festlichen Liedern verliehen sie dem Gottesdienst eine besondere Atmosphäre und begleiteten die Kinder auf ihrem bedeutsamen Weg des Glaubens.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an die Bäckerei Gruber aus Sankt Wolf-



Erstkommunion in Maria
Dorfen am 25. Mai 2025

gang, die das besonders verzierte Brot für die Gottesdienste spendete. Die Erstkommunion bleibt für die jungen Christen ein bedeutender Meilenstein auf ihrem Glaubensweg und ein Zeichen der Gemeinschaft im Pfarrverband Dorfen.

Der diesjährige Ausflug mit den Kommunionkindern führte nach Altötting, wo alle gemeinsam mit Pater Dominik, Pater Bibin und Diakon Marcon einen Dankgottesdienst feierten. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die Andachtsgegenstände gesegnet,





die die Kinder zur Erstkommunion geschenkt bekamen. Zum Ausklang des Tages wurde in den Wildpark Oberreith gefahren, wo sich die Kinder noch richtig austoben konnten.

Elisabeth Mengele-Kley



Erstkommunionfeiern, oben 25. Mai,
unten links 1. Juni, rechts 29. Mai





Dorffest Hampersdorf



Zum Patrozinium
Peter und Paul Open-
Air-Gottesdienst bei
sengender Hitze



Dankansprache von Schützen-
meister Anton Stimmer



Fahrzeugsegnung



Erneut bot unser Pfarrverband vor der Urlaubszeit eine Fahrzeugsegnung an. Am Sonntag, dem 20. Juli 2025 hielt Diakon Christian Marcon vor der Marktkirche eine Andacht. Anschlie-

ßend segnete er die erschienen Autos und Fahrräder. Als Dreingabe erhielten deren Chaffeurs auch einen Aufkleber mit einem Bild des hl. Christopherus.

Wolfgang Lanzinger

Kirche trifft Volksfest

In guter Tradition fand auch in diesem Jahr am zweiten Volksfestsonntag, am 17. August 2025, in der Festhalle ein Dankgottesdienst statt.

Begleitet von den Klängen der Stadtkapelle Dorfen zogen Bürgermeister Grundner mit Stadtrat, Wiesnwirte, Vereine mit Fahnenabordnungen, Ministranten und die Seelsorger Dekan Ringhof, Pfarrvikar Bibin und Diakon Marcon in die Festhalle ein.

In seiner Predigt erläuterte Dekan Ringhof den zahlreichen Gottesdienst-





Einzug zur Festhalle,
unten Bürgermeister
Grundners Dankrede



besuchern, dass sich aus den herausfordernden Worten des vorgetragenen Evangeliums (Lukas, 12,49 – 53) und der damit verbundenen Aufforderung sich konsequent für das Evangelium, die Nachfolge Jesu und den wahren Frieden zu entscheiden, durchaus ein Bezug zum gemeinsamen Feiern auf dem Volksfest herstellen lässt. Es gelte den

Menschen im Miteinander offen und ohne Ausgrenzung zu begegnen. So kann wahrer Frieden erlebbar werden. Am Ende des Gottesdienstes dankte der Dekan den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Küche und Service, dass es ermöglicht wurde, in einer andächtigen Atmosphäre, Zitat: „fast wie in der Kirche“, den Gottesdienst zu feiern. Vor dem Schlusseggen richtete sich auch Bürgermeister Grundner mit Dankworten, einem Rückblick auf die vergangenen zehn Wiesen-Tage sowie mit dem Ausblick auf das Jubiläumsvolksfest 2026 an die Anwesenden.

Elisabeth Mengele-Kley



links: musikalische
Umrahmung durch
die Stadtkapelle
Dorfen; unten Ein-
zug in die gut ge-
füllte Festhalle



oben: Predigt und Gabenbe-
reitung; unten Schlusslied



» Gauschützenzug durch die Stadt, traditioneller Abschluss des Dorfer Volksfestes: Kutschenplätze für die Ehrengäste – oben Pater Bibin und Diakon Marcon mit Anita Feckl, der Volksfest-Beauftragten der Stadtverwaltung, links Dekan Ringhof mit Bürgermeister Heinz Grundner und Vize-Landrat Franz Hofstetter

Fahrt zur Bergmesse am Wandberg in Tirol

Der Pfarrgemeinderat organisierte in diesem Jahr zusätzlich zur Bergmesse „Dahoam“ (siehe Seite 34) die Teilnahme an der Bergmesse des Musikvereins St. Wolfgang. Dazu nahm die 2. Vorsitzende des PGR Oberdorfen, Isolde Freundl, Kontakt auf zum Vorstand der Musiker Thomas Seisenberger und trug die nötigen Infos zusammen. Beim Musikverein ist es bereits langjährige Tradition am 1. Sonntag im Septem-

ber nach Tirol zu fahren und am Gipfelkreuz des Wandbergs eine Bergmesse zu feiern.

Auch wenn sich aus Dorfen und Oberdorfen nur vier bergbegeisterte Frauen einfanden, war es doch ein wunderbares Bergerlebnis und eine schöne Gemeinschaft. Vom Wanderparkplatz ausgehend wurde der Gipfel in knapp 2 Stunden erreicht. Die Messe – musikalisch gestaltet von den Musikerinnen



Blick zum Walchensee;
unten v. links: Elisabeth Mengele-Kley, Helga
Kronseder, Isolde Freundl, Resi Waxenberger

und Musikern des Musikvereins – zelebrierte der Ruhestandsgeistliche Georg Neumeier, der aus Strell bei St. Wolfgang stammt. In seiner Ansprache gab er der Gottesdienstgemeinde u.a. folgende Gedanken mit: „Willst du Gottes Schönheit sehen, musst du in die Berge gehen. Willst du Gottes Liebe sehen, dann bleib beim Gipfelkreuze stehen.“ Nach Gottesdienst und Abstieg gab es eine gemütliche Einkehr auf der Burgeralm. Inzwischen hatte sich auch die Sonne durchgesetzt, so dass bei Sonnenschein, gutem Essen und musikalischen Schmankerln die umgebende Bergkulisse genossen werden konnte. Gestärkt an Leib und Seele traten die vier Bergfreundinnen am Nachmittag die Heimreise Richtung Dorfen an. Eine Fortsetzung in 2026, vielleicht ja auch mit mehr Teilnehmern aus dem Pfarrverband, ist nicht ausgeschlossen.

Elisabeth Mengele-Kley





Pfarrfest in Dorfen – ein voller Erfolg!

Das diesjährige Pfarrfest in Dorfen konnte bei strahlendem Sonnenschein gefeiert werden. Zahlreiche Besucher fanden nach dem vom Kirchenchor festlich gestalteten Gottesdienst den Weg ins Pfarrheim und reiheten sich in die Essensschlange ein, um sich mit leckeren Grill-Schmankerln oder vegetarischen Gerichten zu versorgen. Die

vegetarischen Gerichte waren allesamt gespendet von Köchinnen und Köchen aus der Pfarrfamilie, dem DUKA-Team und dem Pfarrgemeinderat, ebenso wie alle angebotenen Kuchen und Torten, die im Anschluss an das Mittagessen kredenzt wurden.

Das Rahmenprogramm startete um 12.45 Uhr mit den Singsternen unter





Die fleißigen Helferinnen und Helfer an Theke und Kasse, in der Küche, beim Ausschank und am Grill; unten: Der Ruprechtsberg verwandelt sich zur Feiermeile.



der Leitung von Lydia Ulrich-Riedl, die aus ihrem heurigen Musical „Der Königin reicht’s“ einige Musikstücke präsentierten und das Publikum begeisterten den zusätzlichen Aufführungstermin am 28. September zu besuchen. Um 13.30 Uhr betrat der Dorfer Männerchor mit Ernst Bartmann die Bühne und gab ein beschwingtes Potpourri aus launigen Liedern zum Besten, das von den Besuchern des Pfarr-





➤ Anne Schmid stellt die Marktkirchenorgel vor



➤ Geistl. Rat Wieser gut gelaunt beim Plausch mit Lotte u. Ernst Rausch

festes mit viel Applaus bedacht wurde. Als weiteren Chor im bunten Musikreigen konnte die Pfarrgemeinderatsvorsitzende den Offenen Singkreis, geleitet von Frau Schäffler, begrüßen, der neben dem Trachtenverein d'Stoarösler schon zu den Stammgästen zählt und jedes Jahr aufs Neue vom Publikum erwartet wird. Am späteren Nachmittag gab es von Maria Streibl eine Kirchenführung in der Pfarrkirche, die Erwachsene und Kinder gleichermaßen ansprach. Auf den Grünflächen rund um die Kirche warteten vielerlei Spielgeräte aus dem Spiele-Mobil des Land-

kreises für die jüngeren Kinder, wo sich die Ministrantinnen und Ministranten als Betreuer einbrachten. Ebenso hatte das Kinderwortgottesdienst-Team Bastel- und Malangebote auf der Terrasse des Pfarrheimes hergerichtet. Jugendliche fanden ihren Zeitvertreib mit dem Kicker-Tisch, dem Freiluft-Schach und der Kegelbahn. Interessante Infostände zum „Orgelprojekt Marktkirche“ und zur anstehenden Pfarrgemeinderatswahl im März 2026 boten viel Wissenswertes. Beim Quiz zu den Weltreligionen waren alle aufgefordert ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Der Auf-



➤ Kegelbahn und Kicker, beliebte Spiele



Kinderprogramm, betreut
von den Ministranten



tritt der Jugendtanzgruppen der Stoarösler erfreute die Besucher und bereicherte den Nachmittag zusätzlich zu Kaffee und Kuchen.

Der gesamte Erlös aus dem Pfarrfest wird in diesem Jahr für die Sanierung und den Erhalt der Filialkirche St. Leonhard in Kienraching verwendet. Kirchenpfleger Lorenz Irl berichtete am frühen Nachmittag über den Sanierungsbedarf und die anstehenden Kosten, so dass die „Finanzspritze“ aus dem Erlös des Pfarrfestes gut angelegt ist. Zusätzliche Informationen boten auch zwei Schautafeln mit ausführlichen Texten.



unten: Kirchenführung mit Maria
Streibl vom Historischen Kreis Dorfen





» Viele Gäste beim Pfarrfest; Seite 31: Auftritt des Männerchors Dorfen



Offener Singkreis Dorfen

Der Pfarrgemeinderat mit Pastoralteam und allen weiteren fleißigen Helferinnen und Helfern bedankt sich sehr herzlich bei allen Besuchern für ihr Kommen und die Teilnahme am Pfarrfest 2025, das zu Recht als voller Erfolg bezeichnet werden kann.

Elisabeth Mengele-Kley



Tanzgruppe des Trachtenvereins d'Stoarösler Dorfen



links u.
unten:
Kostproben
aus dem
aktuellen
Musical der
Singsterne
Dorfen;
unten links:
dank vieler
Spenden
reich gefüll-
te Kuchen-
theke





Preisrätsel „Weltreligionen“ beim Pfarrfest 2025

Wie in den Vorjahren konnten sich auch in diesem Jahr die Besucher des Pfarrfestes an einem Quiz mit attraktiven Preisen beteiligen. Die zu lösenden Fragen standen unter dem Motto „Weltreligionen“. 50 der 53 ausgefüllten Fragebögen enthielten die richtigen Lösungen. Folgende Gewinner wurden ermittelt:

1. + 2. Preis:

Je 1 Wertgutschein über 20 € für Bistro oder Laden der Algsinger Werkstätten:

Maria-Theresa Schwarz, Dorfen
Gottfried Angermeier, Norlaching

3. Preis:

Wertgutschein über 10 € für die Eisdiele im Marienhof Dorfen:
Maria Kronseder, Flaring 7, Taufkirchen

» Gewinner des Pfarrfest-Preisrätsels, links Maria Kronseder, darüber Maresa Schwarz, oben Gottfried Angermeier mit Martine Driessen und Resi Selmair vom Pfarrgemeinderat Dorfen



Erlös aus dem Pfarrfest für die Filialkirche Kienraching



Den Erlös des Dorfer Pfarrfestes 2025 in Höhe von stattlichen 2.400 € (200 € mehr als im Vorjahr) führte der Pfarrgemeinderat der notwendigen Sanierung der Filialkirche St. Leonhard in Kienraching zu.



Bei der Scheckübergabe Diakon Marcon (links), die Pfarrgemeinderätinnen Resi Selmair (2. v. links) und Cilli Moser mit den Kienrachinger Kirchenpflegern Martin Kronseder (Mitte) und Lorenz Irl

Bergmesse „dahoam“ in Thal bei Schiltern



Nachdem im vergangenen Jahr die am 3. Oktober geplante Bergmesse in Ramsau für die Gläubigen aus Dorfen und Oberdorfen wegen zu weniger Anmeldungen und schlechten Wetters abgesagt werden musste, entstand bei den beiden Pfarrgemeinderätinnen Isolde Freundl und Elisabeth Mengele-Kley die Idee, in diesem Jahr eine Bergmesse „dahoam“ anzubieten.

Mit ausreichend „Bergpanorama“ fiel die Wahl auf die Andrebauernkapelle in Thal bei Schiltern. Die Eigentümer der Kapelle, Familie Stadler, freuten sich sehr über die Anfrage aus dem Pfarrverband Dorfen-Oberdorfen und stellten gerne die Kapelle für die Bergmesse zur Verfügung. Ebenso kam sehr schnell die Zusage von Dekan Martin Ringhof, die Messe zu zelebrieren, sowie von der Stoaberger Musi (Familie Ernst aus Steinberg bei Schwindkirchen), die musikalische Gestaltung zu übernehmen.

Ca. 30 Minuten vor Beginn der Messe füllte sich der Parkplatz auf dem Gelände der Familie Stadler stetig und viele Gläubige aus den umliegenden Pfarrverbänden machten sich vom Parkplatz zu Fuß auf den Weg, um die Kapelle auf der Anhöhe zu erreichen. Etliche Gottesdienstbesucher waren mit dem Fahrrad angereist, und das trotz einstelliger Temperaturen. Die Kapelle – umrahmt von der aufgezogenen gelbweißen Kirchenfahne und der Bayern Fahne auf dem Gelände – lud nun alle zum Gottesdienst um 10 Uhr ein.

In seiner Predigt thematisierte Dekan Ringhof, ausgehend von der Erinnerungskultur in unserer Religion, die Ereignisse, die vor 35 Jahren mit der Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland geschehen sind. Er berichtete von persönlichen Begegnungen und Erlebnissen im Osten Deutschlands und forderte vor diesem Hintergrund auf, dankbar zu sein, dass wir schon so



➤ Bergmesse mit Dekan Ringhof und der Stoaberger Musi vor der Andrebauern-Kapelle in Thal

lange in Freiheit leben und auch unseren Glauben ohne Einschränkung praktizieren dürfen. Er appellierte, im gegenseitigen Miteinander Verständnis für den anderen aufzubringen und andere Sichtweisen zu tolerieren.

Am Ende des Gottesdienstes galt der Dank der beiden Organisatorinnen im Besonderen der Familie Stadler, die die Kapelle und das Gelände festlich hergerichtet hatten inklusive der Bereitstellung von Sitzgelegenheiten, den Musikern für die ansprechende musikalische Gestaltung, Herrn Dekan Ringhof für das Zelebrieren der Messe und natürlich allen teilnehmenden Gläubigen, die sich auf das Experiment „Bergmesse dahoam“ eingelassen haben. Belohnt wurden alle von einem herrlichen Ausblick bei klarem Himmel weit über das Goldachtal hinaus.

Elisabeth Mengele-Kley



Erntedankfest in Maria Dorfen

Dankbarkeit für eine gute Ernte, aus der wir die Grundlagen für unsere Nahrungsmittel gewinnen, das steht uns Menschen gut an, gerät aber im Wohlstand angesichts gefüllter Regale in den Discountermärkten leicht in Vergessenheit. Als bewusste Christen bitten wir in jedem Gottesdienst, in jedem Vaterunser um das „tägliche Brot“, und am ersten Sonntag im Oktober feiern wir traditionell unser Erntedankfest.

Für diesen Anlass hat Mesner Biagio D'Addio zusammen mit Brigitte Bannert und Melanie Lanzinger die Pfarrkirche Maria Dorfen festlich geschmückt. Bei den gut besuchten Festgottesdiensten am Samstag- und Sonntagabend mahnten die Zelebranten Pater Bibin und Pater Paul, sich immer dankbar zu zeigen, für eine gute Ernte, für ausreichend Lebensmittel und alles, was wir für ein gutes Leben brauchen. Die Ministranten verkauften am Ende der Gottesdienste die Minibrote, die bereits am Sonntagvormittag vergriffen waren, so dass die Nachbarpfarrei Moosen, die noch einen Überschuss hatte, aushelfen musste. Der Erlös aus dem Brotverkauf in Höhe von 463,55 € kommt der kath. Jugendstelle Erding zugute, die ihn ausgewählten Projekten zuführt.

Wolfgang Lanzinger



» oben Erntedank-Altar in Maria Dorfen,
unten Minibrot-Verkauf



150 Jahre Klosterkirche Algasing



Am Kirchweihsonntag, dem 19. Oktober 2025 feierte die Algasinger Hausgemeinschaft das 150-jährige Jubiläum der 1875 erbauten Klosterkirche St. Josef. Nach der Begrüßung der Gäste durch Provinzial Frater Rudolf Knopp zelebrierte Landes-Caritasdirektor Dr. Andreas Magg, Domkapitular der Diözese Augsburg, den Festgottesdienst. Der Kirchenchor Algasing unter dem Stab von Johann Haberstetter umrahmte die Messe feierlich. Hinterher waren die zahlreich erschienenen Gäste noch zum Empfang ins Johannes-Ciudad-Forum geladen.

Wolfgang Lanzinger



Festgottesdienst mit Domkapitular Magg

Totengedenken an Allerheiligen



» Gräbergang am Allerheiligen-Tag im Städtischen Friedhof Dorfen



Volkstrauertag



Orgelweihe in Angerskirchen

Ein Jahrhundert-Ereignis durfte die Filialgemeinde Angerskirchen im Jahr 2025 erleben: die Weihe einer neuen Kirchenorgel. Schon lange hatte der Wunsch bestanden, die alte elektronische Orgel durch eine wohlklingende Pfeifenorgel zu ersetzen. Diese Anschaffung konnte die Pfarrei in der Corona-Zeit realisieren. Deshalb war es jetzt an der Zeit, die Weihe der neuen Orgel nachzuholen. Diese vollzog Pater Dominik Sobolewski in einem abendlichen Festgottesdienst am Donnerstag, 5. Juni 2025. In diesem Rahmen hielt Pfarrgemeinderat Wolfgang Lanzinger einen kurzen Festvortrag über die bewegte Geschichte der Angerskirchener Filialkirche St. Martin. An die Liturgie schloss sich ein kleines Konzert von Organist Ernst Bartmann an, bei dem er sprichwörtlich alle Register der neuen, von der Schweizer Firma Kuhn gebauten Orgel zog. Hinterher luden die beiden Kirchenpfleger Anton Lang und Gottfried Schraufstetter noch zum gemütlichen Beisammensein ein, das wegen der regnerischen Witterung nicht im Freien stattfinden konnte und sich deshalb auf ei-



nen ausgedehnten Ratsch im Eingangsbereich der Kirche beschränken musste.

Wolfgang Lanzinger



Pater Dominik nimmt die Kinder mit zur Orgelweihe auf die Empore;
S. 40: Orgelkonzert mit Ernst Bartmann; darunter Orgelweihe durch Pater Dominik

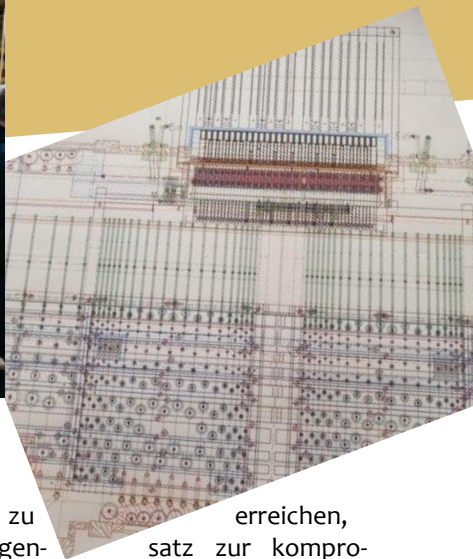
Von Trommelwirbeln und Nachtigallen – Eine neue Orgel für unsere Marktkirche

Die neue Orgel der Marktkirche wird nicht einfach eine herkömmliche Orgel sein. Sie wird sich zum einen von der Orgel in der Pfarrkirche abheben und zum anderen einen Charakter bekommen, der dem Standort am Dorfer Marktplatz, also mitten im Stadtleben, gerecht wird.

Sehr geeignet diesen besonderen Charakter hervorzuheben, sind italienische Renaissance-Orgeln, die zudem eine für den Kirchenraum der Marktkirche geeignete Größe haben. Unter anderem diente die im Jahr 1679 erbaute

Prati Orgel der Kirche Madonna della Neve in Vercana am Comer See als Vorbild für unsere neue Orgel.

Unser Orgelneubau wird ein handwerkliches Meisterwerk, da historische Materialien verwendet und damalige Techniken angewandt werden, um dem Vorbild in Klang und Charakter möglichst nahe zu kommen. So erhält sie manuell betreibbare Blasebälge zur Luftversorgung, für die selbst der verwendete Leim zum Zusammenfügen der Teile nach altem Originalrezept hergestellt wird. Gehäuse, Manualkla-



oben: Eichenholz-Gehäuse der neuen Orgel;
rechts: „Innenleben“ der Orgel laut Plan

viaturen und Holzpfeifen werden aus heimischen Hölzern gefertigt. Auch die Legierungen für die Metallpfeifen werden – unreiner als heutzutage üblich – mit beigemischten Spurenelementen von Kupfer, Silber, Wismut und Antimon hergestellt. Dies hat nicht nur einen positiven Einfluss auf die Standfestigkeit der Pfeifen, sondern wirkt sich auch auf die Klangfarbe aus.

Neben den klassischen Pfeifenregistern erhält die Orgel auch Besonderheiten wie ein Register mit Schalenglocken oder eines zur Imitation von Vogelgezwitscher (dieses Register heißt „Usignolo“, das ist das italienische Wort für Nachtigall). Der Trommelwirbel ist dann endgültig der Nachweis, dass diese Orgel etwas sehr Besonderes ist und einen verspielten Charakter aufweist.

Ein weiteres besonderes Merkmal sind die „Subsemitonien“ (Unterscheidung mittels separater Tasten z.B. zwischen dis und es), die es erlauben, für die gängigsten Tonarten eine reine Stim-

mung zu erreichen, im Gegensatz zur kompromissartigen, gleichstufigen Stimmung herkömmlicher Tasteninstrumente.

Diese Besonderheiten machen unsere neue Orgel so einzigartig; eine vergleichbare Orgel findet sich in Oberbayern und darüber hinaus nicht. In der Orgelfachwelt erregt unser Orgelneubau bereits Aufmerksamkeit.

Mit diesem besonderen, perfekt auf den Raum der Marktkirche abgestimmten Instrument bekommen wir ein Juwel, das das bereits vielfältige kulturelle Angebot bereichern wird. Unsere neue Orgel wird zur Ehre Gottes und zur Freude der Gottesdienstbesucher erklingen und auch auswärtige interessierte Besucher in unsere Stadt locken. Wir dürfen uns freuen auf musikalisch feierlich umrahmte Gottesdienste, aber auch auf besondere Konzerte mit abwechslungsreicher, kammermusikalischer Gestaltung.

Arnold Holler,
Vorsitzender Cäcilienverein Dorfen



Geteilte Obertasten der neuen Orgel

Zeitplan für die Fertigstellung der Marktkirchenorgel:

Einbau der Orgel in den Monaten Januar und Februar. Die Marktkirche bleibt aus diesem Grund während dieser Zeit geschlossen.

Gravur:

An zwei Samstagen im Januar/Februar wird Orgelbauer Christoph Weber die Namen der Pfeifenpaten und -patinnen in die Pfeifen eingravieren. Wer eine Patenschaft für eine gravierbare Pfeife übernommen hat, wird persönlich informiert und kann dann zu einem vereinbarten Zeitpunkt bei der Gravur zusehen.

Sonntag 12. April, Weißer Sonntag:

Festgottesdienst mit Orgelweihe um 10:00 Uhr, Zelebrant: H.H. Weihbischof Wolfgang Bischof

Festkonzerte um 15:00 und um 17:00 Uhr mit Prof. Martin Riccabona (Linz/ Bayreuth)

27. bis 31. Mai: **Internationales Orgelsymposium** in Dorfen

Unter dem Motto „Tastenwege zwischen Alpen und Adria“ werden zahlreiche Vorträge, Meisterkurse und Konzerte von namhaften ProfessorInnen aus dem gesamten Alpenraum präsentiert.

(Programm siehe Seite 46)

Im weiteren Verlauf des Jahres 2026 wird es **mehrere Konzerte** auf der neuen Marktkirchenorgel geben.

Alle Details sind auf der **Internetseite** des Cäcilienvereins Maria Dorfen zu finden: www.caecilienverein-dorfen.de

Wer die Kirchenmusik in Dorfen aktiv unterstützen möchte, kann mit 24 Euro pro Jahr **Fördermitglied im Cäcilienverein Maria Dorfen e.V.** werden. Einmalige Spenden sind natürlich auch willkommen.

Der hellblau-bunte Flyer des Cäcilienvereins mit Beitrittserklärung und Bankverbindung liegt in der Pfarr- und in der Marktkirche aus, kann aber auch von der Internetseite heruntergeladen werden.



Organist Ernst
Bartmann mit
interessierten
Pfeifenpaten auf
Besuch beim Or-
gelbauer

Werkstattbesuch beim Orgelbauer

Jeden Sonntag singen wir im Gottesdienst Lieder aus dem Gotteslob und nehmen es fast für selbstverständlich, dass uns die Orgel dabei begleitet. Als normaler Kirchenbesucher und Zuhörer ist einem wahrscheinlich gar nicht klar, was es alles dafür braucht, damit in unseren Gottesdiensten Musik erklingt. Taste drücken – Ton erklingt – fertig. Doch so einfach ist es nicht. Da ist die Virtuosität des Organisten, der aus den Noten und eigener Improvisationskunst jedes Mal etwas Neues erschafft. Und da ist das imposante, komplexe Instrument, dessen er sich bedient. Bald wird auch in unserer Marktkirche eine neu gebaute Orgel zur Ehre Gottes erklingen.

Am 15.11.2025 fand ein vom Cäcilienverein organisierter Besuch in der Werkstatt des Orgelbauers Christoph Weber in Taufkirchen/Vils statt. Herr Weber baut derzeit unsere neue Marktkirchenorgel. Vor Ort konnten sich die Pfeifen-

patinnen und -paten einen Eindruck davon verschaffen, wie komplex der Bau einer neuen Orgel ist und was alles dazu gehört.

- ◆ Da ist das schöne hölzerne Gehäuse mit seinen Rundbögen – ein beeindruckendes Stück an Handwerkskunst.

- ◆ Da sind die drei schweren Blasebälge aus Leder und Holz, die für die nötige Luft in der Orgel, den sog. Orgelwind, sorgen werden.

- ◆ Da sind natürlich Hunderte von glitzernden und hölzernen Pfeifen, klein und groß, massiv und filigran, jede ein eigener, einzigartiger Ton im großen Orgelklang. Jede einzelne Pfeife wird in mühe- und kunstvoller Kleinarbeit gefertigt, gestimmt und aufs Feinste austariert.

- ◆ Da sind die Campanelli, die funkelnden Schalenglocken aus Italien mit ihrem ätherischen Klang.



Andrea (links) und Agnes Kersch mit ihrem „Patenkind“

◆ Da ist die Tastatur mit den geteilten Obertasten aus Buchsbaum- und Ebenholz – jede Taste per Hand gefertigt. Gemäß den alten italienischen Vorbildern erhält jede einzelne Taste noch eine kleine Blüte aus Messing als Verzierung.

◆ Und da ist das überaus komplizierte Innenleben der Orgel, auf den ersten Blick ein großes Durcheinander, aber auf den zweiten Blick überaus durchdacht und perfekt geplant. Ein komplexes technisches Zusammenspiel sorgt dafür, dass die Luft aus den Blasebälgen zur richtigen Zeit durch die richtige der über 600 Pfeifen strömt und diese dann in Harmonie zum Klingen bringt.

Die Orgelbauer Christoph Weber und Georg Deutinger erklärten ihre komplizierte Arbeit anschaulich und beantworteten über den ganzen Tag hinweg die zahlreichen Fragen der interessierten über 100 Werkstattbesucher.

Für uns als Vorstand des Cäcilienvereins war es ein Vergnügen, das Werden unserer neuen Orgel von Beginn an, von der Idee über die Planung hin zum fertigen Werk, mitverfolgen zu dürfen! Und für mich als Schreinerstochter war der Besuch natürlich etwas ganz Besonderes. Ich werde in Zukunft Orgel-

musik mit anderen Augen sehen und anderen Ohren hören – und sie nie mehr für selbstverständlich nehmen.

Anna Schmid,
Schriftführerin Cäcilienverein Dorfen



Blick ins
„Pfeifenmeer“





Tastenwege zwischen Alpen und Adria

Internationales SYMPOSIUM

zu süddeutscher und italienischer Orgelkultur des 16. bis 18. Jahrhunderts

MI 27. bis SO 31. Mai 2026

DORFEN (Oberbayern), Marktkirche St.Veit
Neue Weber-Orgel im norditalienischen Barockstil

Abendkonzerte & Masterclasses:

Massimiliano Raschietti (Verona)
Bernhard Haas (München)
Martin Riccabona (Linz/Bayreuth)

sowie Vorträge und Lecture-Recitals

Leitung: Ernst Bartmann & Martin Riccabona



Informationen und Anmeldung:
www.caecilienverein-dorfen.de/orgelsymposium

Internationales Orgelsymposium in Dorfen 2026

Für Mai 2026, kurz nach Einweihung unserer neuen Marktkirchenorgel, steht ein großartiges musikalisches Projekt an: ein **internationales Orgelsymposium** mit dem Titel „**Tastenwege zwischen Alpen und Adria**“.

Vom 27. bis 31. Mai 2026 wird Dorfen also zur Universitätsstadt: Renommier-te OrgelprofessorInnen, z. B. aus München, Bayreuth, Wien und Verona, werden ihr Wissen und Können zu süddeutscher und italienischer Orgelkultur des 16. bis 18. Jahrhunderts mit uns teilen. Studierende der Kirchenmusik aller Musikhochschulen im deutschsprachigen Raum sind zur Teilnahme eingeladen. Geleitet wird das Symposium von Kirchenmusiker Ernst Bartmann und Martin Riccabona, Professor für Orgel an

der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth, der den Bau unserer neuen Orgel engmaschig begleitet und unterstützt hat.

Alle an Kirchen- und Orgelmusik Interessierte können sich auf ein vielfältiges, hochinteressantes Programm freuen:

- ♦ An den Vormittagen finden an der neuen Orgel der Marktkirche sog. Meisterkurse statt: Jeden Tag arbeitet ein anderer Professor intensiv mit mehreren Studierenden an vorbereiteten Stücken. ZuhörerInnen können die Meisterkurse besuchen, diese werden per Video in den Kirchenraum der Marktkirche übertragen.
- ♦ An den Nachmittagen werden im Pfarrheim Dorfen hochkarätige Fach-

Schließung der Marktkirche im Januar

Wie Sie sicherlich bereits wissen, bekommen wir in unserer Marktkirche in Dorfen nächstes Jahr eine neue Orgel. Da der Einbau recht umfänglich ist, muss zu diesem Zweck die Marktkirche im Januar und Februar nächsten Jahres komplett gesperrt werden.

Die Angebote in der Marktkirche (Gottesdienst, Rosenkranz, Anbetung des Allerheiligsten etc.) finden in diesem Zeitraum im Normalfall in der Pfarrkirche statt.

vorträge und sog. Lecture Recitals (also Vorträge mit live gespielten musikalischen Beispielen) gehalten.

♦ An den Abenden finden in der Marktkirche jeweils Konzerte von Spitzenorganisten statt.

Das Symposium endet am Sonntag mit einem ökumenischen Abschlussgottesdienst.

Zu allen Veranstaltungen sind – neben den teilnehmenden Studierenden – ZuhörerInnen natürlich herzlich willkommen. Tickets gibt es entweder für das gesamte Symposium oder für einzelne ganze oder einzelne halbe Tage. Für die Abendkonzerte können jeweils Einzeltickets erworben werden.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

<https://caecilienverein-dorfen.de/orgelsymposium>



*Anna Schmid,
Schriftführerin Cäcilienverein Dorfen*

Impressum:

Herausgeber des Dorfener LICHTBLICK:

Pfarrverband Dorfen, Pfarrverbandsbeauftragter Christian Marcon, Pfarrbrief Team, Dezember 2025

Redaktion: Isolde Freundl, Maria Huber, Elisabeth Mengele-Kley, Anna Schmid, Anita Schwimmer, Thorsten Berner, Wolfgang Lanzinger, Rudi Raab, Stefan Teplan, Diakon Christian Marcon und Dekan Martin Ringhof

Lektorat: Christine Fischbacher, Wolfgang Lanzinger

Layout und Satz: Wolfgang Lanzinger

Bildquellen:

Pfarrämter Dorfen und Oberdorfen, Isolde Freundl, Elisabeth Mengele-Kley, Katharina Schmeier, Anna Schmid, Gerti Steinleitner, Biagio D'Addio, Rudi Feckl, Klaus Huber, Wolfgang Lanzinger, Stefan Masur, Herbert Moser, Stefan Teplan, Stefan Weber

12Stunden12Kirchen12Werke

Konzert

Freitag, 3. Oktober 2025

Florian Beer
Violine

Ernst Bartmann
Orgel



Ein halbstündiges Programm mit 12 Werken erklingt
in folgenden 12 Kirchen:

9.00 Uhr Staffing	15.00 Uhr Landersdorf
10.00 Uhr Jakobrettenbach	16.00 Uhr Jaibing
11.00 Uhr Hampersdorf	17.00 Uhr Angerskirchen
12.00 Uhr Lindum	18.00 Uhr Frauenvils
13.00 Uhr Esterndorf	19.00 Uhr Kienraching
14.00 Uhr Zeilhofen	20.00 Uhr Marktkirche Dorfen

Was ist das derzeit laufende längste Konzert der Welt? Das John-Cage-Projekt mit der Realisierung des Orgelstückes ORGAN²/ASLSP in Halberstadt, das 2001 startete und über 639 Jahre laufen soll.

Was ist der bisherige Weltrekord für das längste Konzert der Welt? 437 Stunden 54 Minuten und 40 Sekunden (Epidemic Music Group, 2017).

Ein wenig kürzer, doch nicht weniger rekordverdächtig – das war das 12-Stunden-Konzert von Kirchenmusiker Ernst Bartmann und Florian Beer, Violinist aus Salzburg, der regelmäßig Geige bei den großen Orchestermessen in Maria Dorfen spielt.

Am 3. Oktober 2025 absolvierten die beiden Profimusiker über eine Zeit von 12 Stunden ein Programm von 12 Wer-

12-Kirchen-Konzert

ken für Orgel und Violine aus verschiedenen Epochen in 12 Kirchen des Pfarrverbandes.

Der musikalische Marathon begann um 9 Uhr in Staffing, führte kreuz und quer durch den gesamten Pfarrverband und endete um 20 Uhr in der Marktkirche in Dorfen.

Werke u. a. von Mozart, Bach, Händel, Schumann und Telemann standen auf dem Programm, aber auch unbekanntere Komponisten wie Fiocco oder Jenkinson. Ein Werk aus der 12-Ton-Musik durfte bei einem Konzert um die heilige Zahl 12 natürlich nicht fehlen: ein Adagio

aus dem Violinkonzert von Alban Berg.

Die ca. 400 Konzertbesucher waren begeistert von dem außergewöhnlichen Projekt. Viele hatten sich für ihren Konzerttermin speziell Kirchen ausgesucht, die sie vorher noch nie besucht hatten. Das Konzertprogramm war genau durchgetaktet, so dass kein Konzert mit Verspätung begann.

Musikalisch zeigte das Duo über die gesamte Strecke keinerlei Ermüdungserscheinungen: Auch die letzte Station in der Marktkirche St. Veit wurde mit Bravour absolviert.

Die Besucher honorierten dieses spannende Konzertereignis mit Spenden in Höhe von rd. **2.300 EURO**, die in voller Höhe den Filialkirchen bzw. der neuen Marktkirchenorgel zugutekommen.

Anna Schmid

Jubiläumskonzert der Orchester-Akademie Dorfen

Am Kirchweihsonntag, dem 19. Oktober 2025, konnte die Orchester-Akademie Dorfen mit einem schwungvollen und fröhlichen Konzert in der Pfarrkirche Maria Dorfen gleich zwei Jubiläen feiern.

Wer ein bisschen genauer in die Gesichter der Mitwirkenden geschaut hat, konnte nicht nur viele Dorfener erkennen, sondern auch feststellen, dass in diesem Orchester schon die Allerjüngsten mitwirken dürfen. Der Altersunterschied zwischen der jüngsten Musikerin und dem ältesten Musiker betrug 75 Jahre! Zum festlichen Anlass wurden auch die ehemaligen OADler eingeladen im Orchester mitzuspielen, und so präsentierte sich das Dorfener Kammerorchester mit ca. 50 Mitwirkenden.

Marjorie Danzer ist gebürtige Brasilianerin, studierte Bratschistin, Instrumental- und Kammermusik-Lehrerin für Streicher. Sie spielt regelmäßig bei den großen Orchestermessen und den Rorate-Ämtern in der Pfarrkirche sowie bei Konzerten, z. B. beim Muttertagskonzert im Mai in der Marktkirche. Die Orchester-Akademie Dorfen, kurz OAD, wurde von ihr vor 25 Jahren gegründet und bereichert seitdem das kulturelle Leben in der Region. In der OAD sind verschiedene Ensem-



Grußwort von Bürgermeister Heinz
Grundner vor dem Jubiläumskonzert

bles vereint, die aus Streichern unterschiedlichen Alters und Könnens bestehen. So lernen bereits die Jüngsten, aufeinander zu hören, sich gegenseitig zu unterstützen und respektvoll miteinander umzugehen. Wichtig ist, dass alle gleichbehandelt werden, keine Konkurrenz entsteht und somit alle am gemeinsamen Musikprojekt teilhaben. Seit 2015 wird die OAD als gemeinnütziger Verein geführt, dessen Ziel es ist



die Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen durch gemeinsames Musizieren zu stärken und Integration zu fördern. Dass diese Idee erfolgreich umgesetzt wird, zeigt das gelungene Konzert in der Pfarrkirche.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, Freunden und Förderern!

Aus den Spendenkörbchen kam ein Erlös von 800,- € für die neue Orgel in der Marktkirche zusammen, mit dem sich die OAD beim Cäcilienverein und der Pfarrei Dorfen bedanken möchte, die uns die Pfarrkirche für dieses Konzert zur Verfügung gestellt haben.

Wer ein Streichinstrument spielt und Interesse hat, bei uns mitzumachen oder einfach nur den Verein unterstützen möchte, darf sich gerne per Mail un-

ter info@orchester-akademie-dorfen.de oder bei Marjorie Danzer (08081/8915) melden.

*Regina Weber, 1. Vorstand
Orchesterakademie Dorfen e.V.*



Gelungenes Dorfener Maifest für St. Sebastian

Ans Herz gewachsen ist vielen Dorfern die Sebastianskirche, der sich vor zwei Jahren ein Förderverein angenommen hat. Zum zweiten Mal veranstaltete die engagierte Vorstandschaft jetzt ein Maifest, im Anschluss an eine feierliche Maianacht auf der Wiese neben der Kirche.

Auf Grund der unsicheren Wettervorhersage war eine Verlegung vom ursprünglichen Termin am Freitag, dem 9. Mai auf den darauffolgenden Samstag erforderlich. Relativ klamm war es auch da, so dass die zahlreich erschienenen Gäste sich nicht allzu lange aufhielten, und auch ihr Durst hielt sich in Grenzen. Dennoch kam ein Gesamterlös von 970 € zusammen, den Vorstandsmitglied Markus Daubenbüchel spontan auf 1000 € aufrundete. Zu verdanken ist dieses ansehnliche Ergebnis auch den Spenden der „Getränke-Oase“ Schweiger und der Bäckerei „Martin's Backstube“. Und selbstverständlich arbeiteten die beteiligten Vorstandsmitglieder unentgeltlich und bereiteten auch selbst verschiedene Speisen für das bunte Buffet zu. Ebenso verzichteten Anne Schmid, Rudi Moser und Arndt Scheffler, die die Maianacht bzw. das Maifest musikalisch umrahmten, auf jegliches Honorar. Dafür ihnen und allen Unterstützern ein herzliches Vergelt's Gott!

Wolfgang Lanzinger





» Feierliche Maiandacht, musikalisch umrahmt von Anne Schmid, Rudi Moser und Arndt Scheffler (oben v. links)



« Maiandacht, gestaltet von Gerti Steinleitner (oben), Luise Grünaug und Wolfgang Lanzinger (ganz oben)



« Die Gäste bedienen sich gern am bunten Buffet, bestückt vom Förderverein sowie der Bäckerei Brugger und der Getränke-Oase.



Benefizkonzert mit Peter Hackel



Vielbeachtetes
Benefizkonzert
von Peter Hackel
in der Marktkir-
che Dorfen,
zu Gunsten von
St. Sebastian

Kein Geringerer als der Erdinger Kreismusikschuldirektor Peter Hackel unterstützte den Förderverein zum Erhalt der Sebastianskirche. Der Gitarrenvirtuose der Extraklasse stellte sich gern für ein Benefizkonzert zu Gunsten des sanierungsbedürftigen Kleinods zur Verfügung, wohnt er doch in der Nachbarschaft von St. Sebastian. Und schon vor

der Schließung der Kirche im Jahr 2017 hatte er schon öfter auf seiner Erdinger „Kapellentournee“ dort gastiert.

So kam am Samstag, dem 13. September 2025 um 20 Uhr in der Marktkirche Dorfen ein anderthalbstündiges Solistenkonzert zustande, bei dem Peter Hackel mit einer unübertrefflichen Symbiose von Leichtigkeit und Perfektion Stücke von Giralamo Frescobaldi, Fernando Sor, Augustin Barrios und anderen Komponisten spielte. Die beeindruckten Gäste sparten nicht mit Beifall. Den Reinerlös in Höhe von 715 € stiftete der Künstler dem Förderverein. Dessen glücklicher Vorsitzender Wolfgang Lanzinger bedankte sich herzlich für die großzügige Unterstützung.

Wolfgang Lanzinger



Förderverein Pestkirche St. Sebastian
Spendenkonto:

IBAN: DE49 7016 9566 0001 8021 43
(VR-Bank Taufkirchen-Dorfen eG)

In Notfällen lebensrettend: Neuer Defibrillator für Zeilhofen



Stefan Teplan und Isolde Freundl (beide Pfarrgemeinderat Oberdorfen), Renate Döllel (1. Vorsitzende Gartenbauverein Zeilhofen), Franz Huber (Pfarrgemeinderat), Stefan Weber (2. Vorsitzender Gartenbauverein), Josef Eder (Pfarrgemeinderat), Manuel Geidobler (Bankstellenleiter VR-Bank Taufkirchen-Dorfen), Thomas Spreitzer (1. Kommandant FFW Zeilhofen), Josef Englmeier (1. Vorsitzender FFW Zeilhofen)

Beim Weinfest der Feuerwehr Zeilhofen wurde in diesem Jahr ein besonderes Zeichen der Solidarität gesetzt: Dank der Unterstützung großzügiger Sponser steht nun ein moderner Defibrillator am Feuerwehrhaus bereit – ein Garant für Sicherheit und schnelle Hilfe im Notfall.

Große Freude herrschte im August in Zeilhofen: Die VR-Bank Taufkirchen-Dorfen eG überreichte zusammen mit Vertretern des Pfarrgemeinderats Oberdorfen und des Gartenbauvereins Zeilhofen den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Zeilhofen einen

modernen Defibrillator, der künftig Leben retten kann.

Die Übergabe fand im Rahmen des jährlichen Weinfestes der Feuerwehr am Gerätehaus in Zeilhofen statt. Nach einer kurzen Rede des Bankstellenleiters der VR-Bank, Manuel Geidobler, ein paar Dankesworten des 1. Vorsitzenden der FFW Zeilhofen, Josef Englmeier, an alle Unterstützer und der Aufforderung des 1. Kommandanten Thomas Spreitzer, dass in Notsituationen jeder den „Defi“ nutzen kann und soll, wurde die Aktion gebührend mit gutem Essen und Wein gefeiert.

Mit dem neuen Defibrillator ist die Feuerwehr Zeilhofen nun noch besser auf Notfälle vorbereitet. Das schnelle Reagieren in Notfällen kann lebensrettend sein. Dass das Gerät, das außen am Zeilhofener Feuerwehrhaus angebracht ist und nicht nur der Feuerwehr, sondern jedem Bürger in einer Notsitu-

ation zur Verfügung steht, von der VR-Bank, aber auch vom Pfarrgemeinderat Oberdorfen und dem Gartenbauverein Zeilhofen gesponsort wurde, ist ein starkes Zeichen gelebter Solidarität und christlichen Miteinanders.

Sabine Plewan

Freiwillige Feuerwehr Zeilhofen

Unsere Dorfener Friedensband

Tragisch, was sich in der Ukraine abspielt, wo der vierte Kriegswinter begonnen hat! Der russische Aggressor treibt weiter sein perfides Spiel gegen zu Lasten der ukrainischen Bevölkerung. Aber auch der Hamas-Terrorismus und die Lage in Gaza gehen uns nahe. Über 80-mal haben wir seit der russischen Invasion in ökumenischen Friedensandachten in Dorfen für den Frieden gebetet. Im Vorbereitungsteam hat mit der Zeit eine Gruppe zusammengefunden, die fast jedes Mal die musikalische Gestaltung übernimmt, sehr zur Freude aller Teilnehmenden. Wir haben sie „Dorfener Friedensband“ getauft und sind ihr sehr dankbar, denn die schönsten Gebete sind die gesungenen. Lieder und Instrumentalstücke werden stets gezielt ausgewählt, sorgfältig eingeübt und stimmungsvoll intoniert.



Dorfener Friedensband, v. links: Andrea Kerscher, Anne Schmid, Claudia Stachl u. Geli Gradl; fehlend: Agnes Kerscher

Das Ensemble besteht aus Agnes Kerscher (Gitarre, Percussion), Andrea Kerscher (Gitarre, Querflöte), Angelika Gradl (E-Piano), Anne Schmid (Querflöte) und Claudia Stachl (Querflöte).

Wolfgang Lanzinger

Eine Million Sterne in Dorfen



Lektorinnen



Der Pfarrgemeinderat Dorfen veranstaltete in diesem Jahr die Caritas Lichteraktion #1Million Sterne am Sonntag, 16. November gemeinsam mit dem ökume-

nischen Friedensgebet. Die musikalische Gestaltung übernahm die Dorfer Friedensband. Über 30 Personen aus der katholischen, evangelischen und ukrainischen Kirchengemeinde fanden sich im Freien auf dem Rathausplatz in Dorfen ein. Sie bekundeten mit dem gemeinsamen Gebet und Gesang sowie mit den entzündeten Kerzen ihre Solidarität und Verbundenheit mit benachteiligten Menschen in unserem Landkreis und mit Menschen in Mexiko und setzten ein Zeichen für den Frieden. Die bei der



Dorfer
Friedensband



Lichteraktion eingenommenen Spenden aus dem Kerzenverkauf in Höhe von 200 € fließen in voller Höhe an die Caritas für Unterstützungsmaßnahmen von Menschen in Not in unserer Region und in Mexiko.

Elisabeth
Mengele-Kley

Der Denkmalpfleger von Eibach: Klaus Huber



Holzstele zum
Gedenken an
den Apfel-
pfarrer; Klaus
Huber mit
Wolfgang
Lanzinger und
Martin
Engelmann
(v. rechts)



Klaus Huber aus Eibach hat sich als Denkmalpfleger einen Namen gemacht. 2024 hat er das Kreuz erneuert, das an den Taxifahrer-Mord bei Scherghub im Jahr 1964 erinnert. Jetzt hat Klaus Huber eine Holzstele mit einer Gedenktafel für Apfelpfarrer Aigner, der von 1925 an 6 Jahre in der Pfarrei Dorfen gewirkt hat, erneuert. Der Obst- und Gartenverein Eibach hatte sie 2010 zur Erinnerung an den berühmten Pomologen am Ortsaus-

gang an der Straße nach Jakobrettenbach aufgestellt, neben einem neu gepflanzten Baum, der Korbiniansäpfel trägt, jene Züchtung von Korbinian Aigner, die ihm während seiner Haft im KZ Dachau gelungen ist. Witterungsbedingt war die Holzstele ganz morsch geworden, so dass Klaus Huber, Wahl-Eibacher und seit über 25 Jahren aktives Mitglied im Historischen Kreis Dorfen, sich veranlasst gesehen hat, dieses Flurdenkmal vor dem Verfall zu

bewahren. Er hat selbst Hand angelegt und auch alle Unkosten übernommen. Die Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Eibach und des Historischen Kreises, Martin Engelmann und Wolfgang Lanzinger, dankten ihm für diesen außergewöhnlichen Einsatz.

Wolfgang Lanzinger



Klaus Huber (rechts) mit Zimmerer
Andreas Irl, der das neue Kreuz anfertigte.



Neues Wegkreuz zur Erinnerung an den Taxifahrer-Mord von 1964,
geweiht von Pater Augustine am 25. August 2024 im Beisein vieler Gläubiger

Vortrag zu heimischen Heilkräutern im Pfarrheim Oberdorfen

Am 5. Juni 2025 erhielten wir im Oberdorfener Pfarrheim Besuch von Melanie Lanzinger aus Walpertskirchen. Fräulein Wildgrün, wie sie sich nennt, folgte der Einladung unseres Pfarrgemeinderats und hielt einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Kleine blühende Naturapotheke im Frühjahr und Sommer“. Sie stellte heimische Heilkräuter und ihre Anwendungen vor. Denn zum Beispiel Brennnessel, Ringelblume, Holunder oder Kamille eignen sich hervorragend zur Behandlung von kleinen Wehwechen und wachsen ganz oft direkt vor unserer Tür oder im eigenen Garten. Dazu gab es eine Menge Informationen zur Ernte und zur Aufbewahrung und auch zum Anbau. Wir erfuhren, wie man mit wenigen, einfachen Mitteln gesunde Tees, Tinkturen oder – wie wir dies

beim Vortrag gleich praktizieren konnten – eine Salbe herstellt.

Isolde Freundl,
2. Vorsitzende PGR Oberdorfen



Kräuter-
korb, von
Melanie
Lanzinger
zusammen-
gestellt

Naturbilder-Vortrag im Pfarrer-Gammel-Haus

Zusammen mit dem Gartenbauverein Zeilhofen veranstaltete der Pfarrgemeinderat Oberdorfen am 28. März 2025 einen Bildervortrag im Saal des Pfarrer-Gammel-Hauses. Der erfahrene Naturfotograf Stefan Masur aus Oberdorfen zeigte uns dabei seine wunderbaren Tier- und Naturfotos, die er alle zwischen Dorf und Erding geschossen hat. Wir durften farbenfrohe Aufnahmen aus allen Blickwinkeln bewundern, ganz nah am Boden, in Wald und Flur, in und über dem Wasser oder von

ganz oben mit der Drohne. Dabei entstanden faszinierende Aufnahmen von kleinen Lebewesen wie Molchen oder Ameisen bis hin zu den großen Wasserbüffeln, die bei uns leben. Auch heimische Blumen, Gräser und Kräuter sowie großartige Aufnahmen von Bäumen in verschiedenen Jahreszeiten durften die Besucher sehen. Besonders beeindruckend waren die Drohnenfotos der Flussläufe, wie etwa der Isen.

Sein Fachwissen, seine kleinen Geschichten zur Entstehung mancher Bil-





Springende Maus
aus heimischen Gefilden

der und die lockere Art von Stefan Matur machten den Vortrag äußerst interessant und unvergesslich. Mehrere Anwesende in dem vollen Pfarrsaal des

Pfarrer-Gammel-Hauses kannten einige Fotos schon von der früheren Gartenbauversammlung und waren trotzdem wieder aufs Neue begeistert.

Isolde Freundl

Pfarrgemeinderatswahl 2026

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Kirche sind wir alle. Eine Glaubensgemeinschaft von Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen, die ihre unterschiedlichen Talente zum Wohle aller einbringen.

Der Pfarrgemeinderat ist auf Pfarrebene die demokratisch gewählte Vertretung des Kirchenvolkes. Er repräsentiert die Gläubigen in einer Pfarrgemeinde, bestimmt über die Verhältnisse vor Ort mit und bringt sich mit neuen Aktivitäten und guten Ideen ein. Hier wird Christsein gelebt. Im Pfarrgemeinderat laufen die Fäden des ehrenamtlichen Engagements zusammen.

Der Pfarrgemeinderat berät und unterstützt die Seelsorger, z. B. bei der Pla-

nung der Gottesdienste. Er organisiert, plant und bringt sich ein, z. B. bei Angeboten der Erwachsenenbildung, Begegnungsangeboten in der Pfarrei, Förderung der Ökumene und für die Bewahrung der Schöpfung.

Die Mitglieder des PGR werden von den Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgemeinde direkt gewählt. Außerdem können Mitglieder hinzuberufen werden. Wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken ab 14 Jahren. Gewählt werden kann, wer am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat. Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre.



PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026



Was hat der PGR Dorfen in den letzten 4 Jahren geschafft?

- ◆ Organisation und Durchführung von Pfarrfesten und Pfarrfaschingsfeiern
 - ◆ Gemeinsames Frühstück nach den Rorate-Gottesdiensten im Advent
 - ◆ Ausschank bei Feierlichkeiten, z. B. Firmung, Begrüßung / Verabschiedung von Seelsorgern, Verwaltungsleitungen
 - ◆ Verteilung von Präsenten bei runden Geburtstagen und Ehejubiläen
 - ◆ Organisation von Pfarrwallfahrten
 - ◆ Teilnahme an Dekanatsräten
 - ◆ Enge Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde
 - ◆ Vernetzung mit anderen kirchlichen Gruppierungen im Pfarrverband
 - ◆ Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen in der Pfarrei sowie mit den Mitgliedern aus der Kirchenverwaltung
 - ◆ Durchführung von ökumenischen Friedensgebeten im Wechsel mit der evangelischen Kirchengemeinde, Aktion #1MillionSterne der Caritas
 - ◆ ... beten, lachen, sich austauschen, diskutieren, überlegen ...
- Wir können auf die Unterstützung von engagierten Gläubigen aus dem Pfarrverband zählen und wünschen uns das auch für die nächste Amtszeit des PGR 2026 bis 2030.

Neuwahlen am 1. März – Machen Sie mit!

Wir sind alle Pfarrgemeinde. Laienarbeit wird in der katholischen Kirche immer wichtiger. Konstruktive und kreative Köpfe können uns nur guttun.

Wenn Sie sich beim PGR einbringen möchten, dann lassen Sie sich als Kandidatin oder Kandidat für die nächste Wahl im März 2026 aufstellen!

Oder bringen Sie sich ein bei Einzelprojekten – mit Ihren Ideen, Ihrer Tatkraft, Ihrer Sichtweise.

Sprechen Sie uns an oder melden Sie sich bei den Seelsorgern oder im Pfarrbüro!

*Elisabeth Mengele-Kley,
Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dorfen*

www.pgrbayern.de





Kleine Hirtenkunde

In der Bibel spielen die Hirten eine wichtige Rolle. So erfuhren sie zum Beispiel als erste von der Geburt Jesu. Damals hüteten einige von ihnen nachts ihre Herden, als ihnen ein Engel erschien und ihnen die frohe Botschaft verkündete.

Viele wichtige Personen in der Bibel waren Hirten. Eine Geschichte handelt zum Beispiel vom Hirtenjungen David. Dieser schwächliche Hirte trat den ungleichen Kampf gegen den gewaltigen Goliath an. Er hatte dazu weder Rüstung noch Schwert. Nur mit einer Hirtentasche und seiner Schleuder zog er in den Kampf. Mit der Schleuder warf er einen Stein und traf die Stirn von Goliath, so dass dieser tot umfiel. Später wurde er Nachfolger des Königs und regierte das Volk Israel. Auch Abraham und Moses waren von Beruf Hirten.

Einer der ältesten Berufe

Der Hirtenberuf ist tatsächlich einer der ältesten Berufe. Schon vor über 5000 Jahren zogen Hirten, auf der Suche nach Weideplätzen und frischem Wasser, mit ihren Viehherden durch das Land. Vor allem im alten Orient waren viele Menschen Nomaden. Das heißt,

sie hatten keinen festen Wohnsitz und lebten größtenteils von der Viehzucht. Die karge Wüstenlandschaft machte ein sesshaftes Leben mit Ackerbau unmöglich.

Das Leben eines Hirten war sehr anstrengend und beschwerlich. Er war bei jedem Wetter unter freiem Himmel, musste Nächte durchwachen und seine Schafe vor wilden Tieren schützen. Ein Hirte half außerdem bei der Geburt der Lämmer und behandelte die Wunden seiner Tiere. Meistens schlief er in notdürftigen Unterkünften bei seinen Tieren und traf oft tagelang keinen anderen Menschen.

Mit Krummstab und Schleuder unterwegs

Zur Ausrüstung eines Hirten in der damaligen Zeit gehörten Krummstab und Schleuder. Mit dem Stab, dessen oberes Ende einen Haken besaß, konnte er die Schafe an den Hinterbeinen zu sich heranholen. Mit der Schleuder hielt er die Herde in Schach. Hatte ein Tier sich von der Herde entfernt, schoss er einen Stein in seine Nähe, so dass es aufschreckte und wieder zur Herde zurück-

kehrte. Im Notfall half ihm die Schleuder auch gegen wilde Tiere. Hirten kannten sich in der Natur und mit vielen Pflanzen gut aus. Aus Kräutern stellten sie Salben her, die gegen alle möglichen Krankheiten halfen. Sie

hatten einen guten Ruf als Heiler auch bei Menschen. Weil sie ständig im Freien lebten und die Zeichen der Natur gut lesen konnten, waren sie in der Lage, mit großer Genauigkeit das Wetter vorauszusagen.

Maria Huber

Wer malt mit?

Die Hirten besuchten das Jesuskind, das in einem Stall in einer Futterkrippe lag. Wenn du magst, zeichne weitere Hirten und Tiere dazu und male sie aus.





Hirten-Rätsel

Die Hirten waren die ersten, die mit ihren Tieren das Jesuskind im Stall in Bethlehem besuchten. Hilfst du dem Hirten, den Weg zum Stern über Bethlehem zu finden?

Witze rund um Weihnachten

Fragt der Lehrer seine Schüler: „Wer kennt die Weinsorte, die am Fuße des Vesuvs wächst?“ Da ruft ein Schüler: „Glühwein!“

Mitten auf der Kreuzung stoßen in am Heiligen Abend zwei Autos zusammen. Ein Polizist kommt und zückt gerade seinen Notizblock. Darauf der eine Fahrer: „Aber Herr Wachtmeister, man wird doch noch auf Weihnachten anstoßen dürfen!“

„Ach, Omi, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“

„Tatsächlich?“, freut sich die Omi.
„Ja, Mami gibt mir jeden Tag 5 Euro, wenn ich nicht darauf spiele!“

Sohn: „Weißt du, welcher Zug am meisten Verspätung hat?“

Papa: „Nein.“

Sohn: „Der, den ich mir letztes Jahr zu Weihnachten gewünscht habe.“

Die Mutter ist sauer, weil sich die Jungs um den letzten Lebkuchen streiten.

„Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?“

Die beiden lachen und einer antwortet:
„Sind wir doch - er will den Lebkuchen haben und ich auch!“

„Sag mal, was ist das für eine Pfütze im Flur?“

„Das ist Schnee von gestern!“

Elf Rentiere wollen ins Kino.

„Hey, komm mit!“, rufen sie einem Freund zu.

„Wir brauchen dich, der Film ist erst ab zwölf!“

„Hast du etwa schon alle Weihnachtsplätzchen aufgegessen?“, fragt Mama Pepe entsetzt.

„Denkst du auch mal an deine Geschwister?!“

Pepe lacht: „Klar, ständig, sonst hätte ich mir ja mehr Zeit lassen können.“

Wie nennt man Fußballschuhe in der Vorweihnachtszeit?

– Christstollen.

Georg betrachtet die vielen Süßigkeiten in seinem Nikolausstiefel.

Er fragt: „Mama, woraus ist Vollmilchschokolade gemacht?“

„Aus Vollmilch, natürlich!“, ruft Mama.

Georg macht große Augen:

„... und die Kinderschokolade?“

Warum dauern die Sommerferien sechs Wochen und die Ferien an Weihnachten nur zwei? – Ist doch klar!

Bei Hitze dehnt sich alles aus.

Bei Kälte zieht sich alles zusammen.

Didi strahlt ihren Onkel beim Weihnachtessen an.

„Schön, dass du da bist, Onkel Harry!

Heute Morgen hat Papa noch gesagt:

Onkel Harald fehlt uns gerade noch!“

Ministranten-Fußballturnier

Minis aus Dorfen-Oberdorfen beim Diözesanentscheid



Schöne Geste vor Spielbeginn:
Gemeinsames Gebet um einen friedli-
chen, unfallfreien Verlauf des Turniers

Mit dem Gewinn des Dekanatsturniers 2024 war das Ministranten-Fußballteam aus Dorfen und Oberdorfen für die „Champions League“ auf Diözesanebene qualifiziert. Bei dieser Finalrunde, die

am 15. März 2025 in Mühldorf ausgetragen wurde, landeten wir zwar unter ferner liefen, aber Dabeisein ist ja bekanntlich alles.

Christoph Lanzinger

Mini-Tag des Dekanats Erding in Dorfen



Wie schon im Vorjahr veranstaltete das Dekanat Erding wieder einen großen Ministrantentag für alle „Minis“ zwischen Schönbrunn und Burgharting, zwischen Eichenried und Gebensbach. Viele Pfarreien waren am 28. Juni der Einladung der Kath. Jugendstelle nach Dorfen gefolgt und beteiligten sich an den zahlreichen Aktionen auf dem Kirchplatz vor der Pfarrkirche. In einem Stationenlauf nach dem Motto „Hand in Hand“ konnten sie zeigen, was man alles mit seinen Händen leisten kann;

und vor allem gemeinsam, „Hand in Hand“.

Den Abschluss bildete ein von Dekan Martin Ringhof zelebrierter Abendgottesdienst in Maria Dorfen.

Wolfgang Lanzinger





Gruppenbild mit über 100 Ministranten nach dem Abschlussgottesdienst



Großformatiges Transparent mit dem Tagesmotto („Hand in Hand“), für den Gottesdienst vor dem Altar aufgespannt;

Rechts: Willkommensschild



Seite 64: Impressionen vom Stationslauf; Verpflegungsteam mit Kreisjugendpflegerin Susanne Neumayer, Diakon Christian Marcon und Kreisjugendseelsorger Toni Emehrer

Neue Ministranten für Oberdorfen

Am Sonntag, dem 20. Juli 2025 durfte sich die Pfarrei Oberdorfen über zwei neue Ministrantinnen freuen! Luisa Kressierer und Johanna Wildenrother (Foto: Mitte vorne) wurden feierlich in die Schar der Oberdorfener Minis aufgenommen. Wir wünschen Euch beiden viel Freude bei diesem wichtigen Ehrenamt! Schön, dass ihr dabei seid!

Jedoch hieß es auch Abschied nehmen. Giulietta Evers und Valentin Stöckl haben ihren Ministrantendienst beendet. Giulietta hat 3 Jahre in Oberdorfen ministriert. Sie musste sich aufgrund von Wegzug mit ihrer Familie in die „Ewige Stadt“ vom Dienst und von der Pfarrei verabschieden. Valentin hat seit 2019 ministriert. Die Pfarrei bedankte sich bei den beiden für ihren fleißigen Dienst mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk. Auch die langjährige Ministrantenbetreuerin Maria Huber hat sich nach nun



fast 8 Jahren verabschiedet und sich bei den Ministrantinnen und Ministranten, die ihr mit den Jahren sehr ans Herz gewachsen sind, für viele tolle, gemein-



Durch die Handauflegung bekräftigt Pater Dominik die Aussendung der beiden neuen Ministrantinnen in ihren Dienst.

same Aktionen bedankt und aufgerufen: „Machts weiter so!“ Ihr Dank ging auch an die Eltern der Minis für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

Diakon Christian Marcon überreichte ihr zum Dank einen Blumenstrauß und einen Restaurant-Gutschein und verabschiedete Maria Huber mit einer Umarmung.

Eine Nachfolge aus der Elternschaft gibt es mittlerweile auch: Katharina Kressierer und Sandra Bauer werden nun als Minibetreuerinnen tätig sein und sich zusammen mit den Oberministranten Anna Fertl und Simon Hondl um die Minis in Oberdorfen kümmern.

Wer Interesse am Minidienst hat und auch Mini werden möchte, darf sich jederzeit im Pfarrbüro oder in der Sakristei melden!

Maria Huber

Neue Ministranten auch für Dorfen

Auch die Pfarrei Maria Dorfen kann sich über vier neue Messdiener freuen, die am 27. Juli 2025 von Dekan Martin Ringhof und Diakon Christian Marcon feierlich in die Ministrantenschar aufgenommen wurden. Zuvor hatten die Oberministranten sie intensiv auf ihren Dienst vorbereitet.

Christoph Lanzinger





oben Gruppenfoto der neuen Ministranten Julius Siebert, Quirin Zwirg-
Imaier, Philipp Reither und Matthias
Knaus (vorne v. links) mit Diakon
Marcon, Dekan Ringhof, Oberminis
und weiteren Minis;
links die „Neuen“ vor der Aufnahme

Bibelgruppe „Fraueninsel“

Seit 2007 gibt es im Pfarrverband Dorfen die Bibelgruppe „Fraueninsel“.

Anneliese Eicher ist von Anfang an dabei. In den monatlichen Treffen im Pfarrheim Oberdorfen stellt sie als Bibelzählerin mutige, christliche Frauen in den Mittelpunkt, meist aus dem Alten oder Neuen Testament. Auch immer mal wieder Frauen aus jüngster Zeit, wie Ellen Ammann, Edith Stein oder Dorothee Sölle werden vorgestellt.

In der Runde wird deren Leben und Wirken beleuchtet, und es gibt einen lebendigen Austausch über deren Botschaft bis hinein in die heutige Zeit.

Mit Texten, Bildern, Gebeten, Musik und Basteln (wie z. B. eine kürzlich gestaltete Gruppenkerze) werden es stets zwei tiefe, lehrreiche und auch unterhaltsame Stunden.

Die Sommerpause wird jedes Jahr mit einem gemeinsamen Ausflug überbrückt; in diesem Jahr gab es eine erstklassige Stadtführung in Dorfen mit Maria Streibl.

Neue Teilnehmerinnen sind uns immer herzlich willkommen. Nähere Informationen bei Anneliese Eicher.

*Gerti Steinleitner,
Pfarrgemeinderätin Dorfen*



Die Fraueninsel
beim kreativen
Schaffen im
Pfarrer-
Gammel-Haus
Oberdorfen



Die Fraueninsel
pilgernd
unter-
wegs

Seniorenachmittag mit Überraschung

Zum Kaffeeklatsch mit einer Überraschung lud der Pfarrgemeinderat Oberdorfen alle Seniorinnen und Senioren am 14. Mai 2025 ins Pfarrergammel-Haus ein.

Überrascht waren zunächst einmal wir vom Pfarrgemeinderat – über den gro-

ßen Andrang; aber jeder bekam einen Platz im Pfarrsaal. Um eine kleine Abwechslung in den Alltag zu bringen, haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen und als Überraschung angekündigt: Sitztanzen für Senioren! Unsere Referentin, Nani Gramich, die das



Sitztan-
zen für
Senio-
ren

SENIOREN

Sitztanzen u.a. über das Kirchliche Bildungswerk (KBW) anbietet, leitete unseren „Kurs“. Tanzen kann man auch im Sitzen, und sogar mit Rollator ist das möglich. Auch das hält den Körper fit, und das Gehirn kommt dabei ins Schwitzen. Das haben Pfarrgemeinderätin Rosmarie Zeilbeck und ich schon bei unserem Schnupperkurs erfahren dürfen. Getanzt wird dabei zu verschiedenen Tänzen, mal mit Armen, Händen und Beinen und oft alles miteinander.

Die Koordination ist gar nicht so leicht und man kann hier auch ganz schön durcheinanderkommen, wenn Gehirn und Körper nicht im Einklang sind. Aber das Mitmachen ist wichtiger als der perfekte Tanz. Als Belohnung gab es dann für alle Kaffee und selbstgebackene Torten und Kuchen nebst einem geselligen Ratsch. Wir hoffen, dass alle viel Spaß hatten und haben uns sehr über die vielen Besucher gefreut.

Isolde Freundl

Gottesdienste im Marienstift

Für viele Bewohner im Marienstift spielt der Glaube eine wichtige Rolle in ihrem Leben. Von Kindesbeinen an in den kirchlichen Jahreskreis eingebettet gibt ihnen der Glaube Orientierung, Kraft und Zuversicht, besonders auch in der letzten Phase ihres Lebens. Im Marienstift werden jeden Samstag Gottesdienste angeboten: im Wechsel katholische Eucharistiefeiern, katholische Wortgottesdienste und evangelische Gottesdienste. Geistl. Rat Johann Wieser zelebriert die katholischen Messfeiern und wird dabei von Herrn Wiltschka unterstützt. Bei den evangelischen Gottesdiensten, die von Frau Gesine Färber als Prädikantin gehalten werden, übernimmt Frau Gisela Kieslich die musikalische

Gestaltung. Die katholischen Wortgottesdienste werden von ehrenamtlichen Wortgottesdienstleiterinnen aus der Pfarrei Dorfen gehalten. Diese wurden in Schulungen ausgebildet und mit einer Urkunde, ausgestellt von Weihbischof Wolfgang Bischof, offiziell mit dieser Aufgabe betraut. Nachdem viele Bewohner auf Hilfsmittel, wie Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, unterstützen beim Transfer zu den Gottesdiensten im Marienstift tätige Ehrenamtliche. Es ist wieder einmal zu sehen, ohne Ehrenamt wäre heutzutage in der Gesellschaft vieles nicht möglich.

Cilli Moser,

2. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dorfen



65-jähriges Priesterjubiläum von Geistl. Rat Wieser

Mit einem Dankgottesdienst am 5. Juli 2025 feierte die Pfarrei Maria Dorfen das 65-jährige Priesterjubiläum des Geistlichen Rats Johann Wieser.

Passend zur Aussage im Evangelium „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ hob Pfarrverbandsleiter Diakon Christian Marcon die Lebensleistung von GR Wieser in seiner Dankansprache hervor. „93 Jahre jung an Geist, Güte und Leidenschaft für den Dienst als Seelsorger; seit vielen Jahrzehnten ein treuer, stiller, aber





strahlender Diener des Herrn – mit Herz und Hingabe.“

Ungeachtet seines betagten Alters und selbst Bewohner des städtischen Altenheims Marienstift in Dorfen, feiert Geistl. Rat Wieser regelmäßig Gottesdienste mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, spendet die Krankensalbung, wenn Trost und Kraft gebraucht werden und bietet sich als guter Zuhörer für Gespräche an. Diakon Marcon ließ nicht unerwähnt, dass auf den Geistlichen Rat immer Verlass ist und er den Menschen vorlebt, dass Gott verlässlich an der Seite steht.

Als Ausdruck des großen Dankes des gesamten Pfarrverbandes überreichte er dem Jubilar einen schönen Blumenstrauß, der in nächster Zeit sein Zimmer im Marienstift schmücken wird.

Anschließend überbrachte Bürgermeister Heinz Grundner die Glückwünsche der Stadt Dorfen und schloss sich der Aufforderung seines Vorredners an „Ad multos annos – viele weitere gesunde und gesegnete Jahre!“ Er dankte Wieser für sein unermüdliches Wirken im Marienstift.

Auch die beiden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Maria Dorfen, Cilli Moser und Elisabeth Mengele-Kley, brachten ihre große Wertschätzung für das Wirken des Seelsorgers zum Ausdruck und beschenkten Geistl. Rat Wieser mit ausgewählten Leckereien, was sie mit dem Wunsch verbanden, dass er dem Marienstift noch viele weitere Jahre in guter Gesundheit erhalten bleibe. Nach den Ansprachen war es vielen Gottesdienstbesuchern ein Bedürfnis, Geistl. Rat Wieser persönlich zu seinem Priesterjubiläum zu gratulieren und für sein Wirken zu danken.

Elisabeth Mengele-Kley



Gratulant
Bürgermeister
Grundner

Abschied von Frau Bartnik

Unsere geschätzte Mesnerin geht in Ruhestand

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von Frau Bozena Bartnik, die nach neun Jahren rühriger Mesnertätigkeit in unserer Pfarrei Dorfen in den Ruhestand tritt. Beim Gottesdienst am 28. Juni wurde sie feierlich und mit großem Applaus von „ihrer“ Pfarrei verabschiedet. Frau Bartnik trug in den vergangenen neun Jahren mit großem Engagement, Herzlichkeit und Hingabe dazu bei, dass unsere Gottesdienste und Veranstaltungen stets reibungslos ablaufen konnten. Ob es der liebevolle Blumenschmuck oder die Betreuung der Ministranten war, ihre zuverlässige Unterstützung und ihre humorvolle Art machten sie zu einer unverzichtbaren Stütze unseres Gemeindelebens.

Nun müssen wir Abschied von einer hervorragenden Mitarbeiterin nehmen, und wir freuen uns für sie, dass sie nun die Gelegenheit hat, mehr Zeit für sich und ihre Familie zu haben.

Wir sind dankbar für all die Jahre, in denen sie mit viel Herzblut dabei war, und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Glück und Gottes reichen Segen.

Anita Schwimmer,
Verwaltungsleiterin



Verabschiedung von Frau Bartnik durch Diakon Marcon und PGR-Vorsitzende Mengele-Kley im Festgottesdienst am 28. Juni



Abschied vom Pfarrer-Ehepaar Schumacher



Abschiedsgottesdienst in der
Johanneskirche Taufkirchen

Bereits im März musste sich die evangelische Kirchengemeinde Taufkirchen-Dorfen von ihrem Pfarrer-Ehepaar Annette und Edson Schumacher verabschieden, die nach München umzogen und dort neue Aufgaben übernahmen. Seither ist die Pfarrstelle vakant.

Bei der Verabschiedung am 16. März in der Johanneskirche Taufkirchen/Vils

wollte die Zahl der Gläubigen, die sich bei dem beliebten und geschätzten Pfarrer-Ehepaar bedankte, nicht abreißen. Auch Dorfens Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Mengele-Kley überbrachte stellvertretend für unseren kath. Pfarrverband gute Wünsche und dankte Frau und Herrn Schumacher mit einem schönen Präsent für die stets wertschätzende und konstruktive ökumenische Zusammenarbeit in den zwölf Jahren ihres Wirkens im Isen- und Vilstal.

Wolfgang Lanzinger



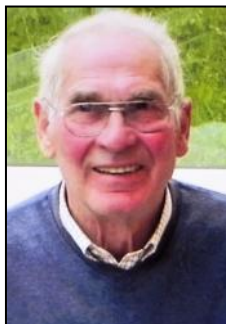
TOTENGEDENKEN



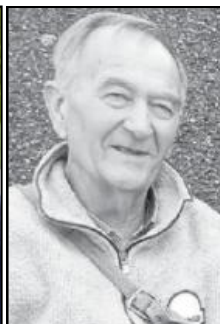
Marianne Prediger
Pilger-Herbergsmutter



Wolfgang Tremmel
Pfarrgemeinderat



Franz Gruber
Männerkongregation



Walter Sollinger
Kirchenchor-Sänger



Leni Landersdorfer
Mesnerin v. Angerskirchen



Pfarrer Werner Fimm
Kaplan v. Dorfen



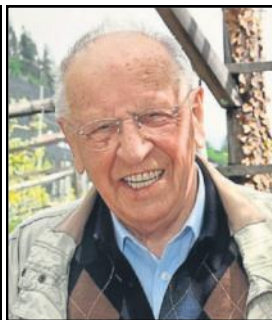
Pater Augustine
Hausgeistlicher Algasing

Dem Wunsch
der Verstorbenen
gemäß
veröffentlichen
wir kein Foto.

Maria Kremser
Reinigungskraft



Trudi Schweiger
Trachtler-Erste



Heinrich Krank
Kirchenpfleger v. Dorfen
u. Hampersdorf



Hermann Simmerl
Pfarrgemeinderat u.
Kirchenchor-Solist



Georg Brandhuber
Kolping-Senior

